

Protokoll der Generalversammlung vom 9. September 2025

Ort, Dauer:

Erlenbacherstube im Erlengut, 19:00 bis 21:00 Uhr

Traktanden

Seite

1. Abnahme des Protokolls der GV vom 10. September 2024	1
2. Jahresbericht der Präsidentin.....	1
1. Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»	1
2. Restliche Geschäfte, insbesondere Ortsarchiv	2
3. Vorstellung Jahresrechnung, Revisionsbericht	2
4. Genehmigung Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands.....	3
5. Wahl Präsidentin, Vorstands-Mitglieder, Revisorin	3
6. Programm für das laufende Jahr, Festsetzung Budget	3
1. Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»	3
2. Veranstaltung	4
7. Mitgliederzahlen, Höhe Jahresbeiträge	4

Anhang

Jahresrechnung 2024, Revisionsbericht

Teilnehmer

Vereinsmitglieder: Elisabeth Baumann, Silvia Kaltbrunner (Revisorin), Ursula Zaugg, Roland Zaugg

Vorstandsmitglieder: Christiane Brasseur (Protokoll); Daniel Affolter, Luca Monteleone

Protokoll

Präsidentin Christiane Brasseur eröffnet die 125. Generalversammlung des VVE.

Die Einladung wurde fristgerecht am 25. August 2025 per E-Mail verschickt. Es gingen keine zusätzlichen Traktandenwünsche ein.

Anwesend sind 7 Stimmberechtigte.

1.

Abnahme des Protokolls

Das Protokoll der GV 2024 vom 10. September 2024 wird mit Dank an die Verfasserin einstimmig genehmigt.

2.

Jahresbericht der Präsidentin

2.1. Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»

Mit überwältigendem Mehr von 75.8 % hatte am 19. November 2023 das Erlenbacher Stimmvolk der Einzelinitiative von Christiane Brasseur, welche die Aufhebung des «öffentlichen Gestaltungsplans Bahnhofstrasse» forderte, gutgeheissen.

Die Initiative war äusserst konkret, so waren u. a. alle zu ändernden Gesetzestexte aufgeführt.



Zudem war in der Begründung festgehalten worden, dass der einzige wesentliche Bau im Gestaltungsplangebiet seit dessen Inkrafttreten, der Ersatzbau Riethmann, von den eingeräumten Möglichkeiten im Detailgestaltungsplan «Sigst Süd» keinen Gebrauch gemacht, sondern sich an die Vorgaben der Regelbauweise gehalten hatte. Mit der Aufhebung des «Gestaltungsplans Bahnhofstrasse» stand der damit verbundenen Aufhebung des «Gestaltungsplans Sigst Süd» somit nichts im Wege.

Am 1. Juni 2024 teilte das ARE (Amt für Raumentwicklung) der Gemeinde folgerichtig mit, dass die beiden Verfahren zu koordinieren seien. Entgegen dieser Vorgabe trennte die Gemeinde Erlenbach die zwei Vorlagen und die entsprechenden Einwendungsverfahren – auch zeitlich.

Gegen dieses Vorgehen erhob der VVE Einwendungen, was den Beizug eines in diesem Bereich erfahrenen Rechtsanwalts unumgänglich werden liess. Um Anwaltskosten zu sparen sichtete der Vorstand im Vorfeld die Dutzende von Unterlagen selbst und reichte nur die einschlägigen dem Rechtsanwalt weiter.

2.2 Restliche Geschäfte, insbesondere Ortsarchiv

Das Geschäft Aufhebung «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» war einmal mehr mit grossem Zeitaufwand verbunden, sodass die für das Jahr 2024 geplanten Geschäfte – Verkauf der VVE-Bänkli, Verkauf der Restfläche der Anlage «Im Schilt», Überlassung von Artefakten an das Alterszentrum im Gehren, Übertragung von Wegrechten im Tobel, Inventarisierung Bestand Ortsarchiv – vertagt werden mussten. Immerhin wurde der Bestand des Ortsarchivs an die neue Adresse der Präsidentin, in einen trockenen, beheizten Raum gebracht.

3.

Vorstellung Jahresrechnung, Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wurde ausgedruckt und allen Teilnehmern verteilt.

Per Ende 2024 war ein Verlust von CHF 7'117.70 zu verzeichnen.

Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf **CHF 1'240**, und die Mitgliederspender auf **CHF 2'180**, dies in erster Linie zur Deckung von Anwaltskosten – den grosszügigen Spendern sei nochmals herzlich gedankt!

Damit betrug der Ertrag CHF 3'420.00. Diesem stand ein Aufwand von CHF 10'537.70 gegenüber. Die wichtigsten Positionen waren:

- Gerichtsgebühren i.S. «Dienerhaus» und «Pöstli», CHF 330.00 und CHF 334.15,
- Anwaltskosten i.S. Einwendungen gegen das geplante Vorgehen des Gemeinderats i.S. Umsetzung der Aufhebung «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse», CHF 6'240.00,
- Umzug des Ortsinventars an die neue Adresse der Präsidentin, CHF 3'242.75.

Budgetiert war ein Aufwand von CHF 10'000, allerdings nur für das Ortsarchiv. Es war ja nicht vorauszusehen, dass der Gemeinderat den mit 75.8% Ja-Stimmen überwältigenden Volkswillen bezüglich Aufhebung «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» nicht ohne Wenn und Aber umsetzen würde.

Somit fiel das Eigenkapital im Laufe des Jahres von ursprünglich CHF 11'556.99 auf CHF 4'519.29.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, verliert Silvia Kaltbrunner den Revisionsbericht und stellt die Anträge:

- Die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen
- Der Quästorin sowie dem restlichen Vorstand Décharge zu erteilen.

4.

Genehmigung Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung wird einstimmig mit Dank an die Quästorin genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

5.

Wahl Präsidentin, Vorstands-Mitglieder, Revisorin

Sowohl Präsidentin Christiane Brasseur wie die Vorstandsmitglieder Daniel Affolter und Luca Monteleone stellen sich für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung.

Sowohl die Präsidentin wie die Vorstandsmitglieder werden in globo einstimmig und mit Applaus wiedergewählt.

Ebenfalls mit Applaus wird Silvia Kaltbrunner als Revisorin bestätigt.

6.

Programm für das laufende Jahr, Festsetzung Budget

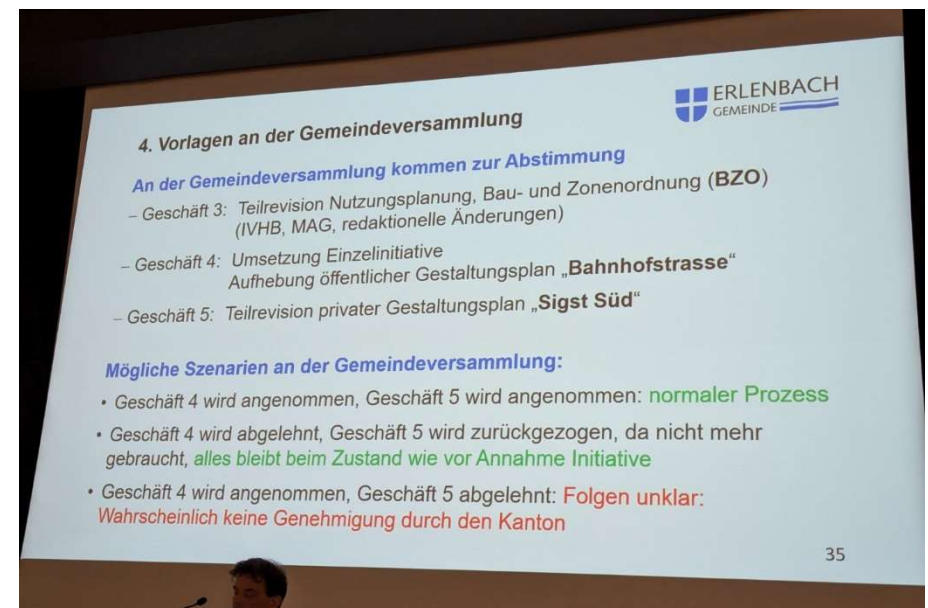
6.1 Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»

Der Gemeinderat hat die ihm zustehende Frist von 18 Monaten, um die am 19. November 2023 angenommene Aufhebung des «Gestaltungsplans Bahnhofstrasse» gemäss Initiativtext in den Gesetzen umzusetzen, voll und ganz beansprucht. Dennoch schaffte er es in dieser langen Zeitspanne nicht, die Umsetzung mit dem Kanton abschliessend zu regeln.

Anlässlich der Orientierung über das Geschäft und auch noch anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 zeigte der Gemeinderat vielmehr

Folien, auf welchen rot hervorgehoben stand, dass es bei Ablehnung der beantragten Neufestsetzung des «Gestaltungsplans Sigst Süd» für die Aufhebung des «Gestaltungsplans Bahnhofstrasse» **«wahrscheinlich keine Genehmigung durch den Kanton»** geben würde.

Zudem behauptete der Gemeinderat, dass bei einer Ablehnung der Umsetzung der Aufhebung des «Gestaltungsplans Bahnhofstrasse», alles **«beim Zustand wie vor Annahme Initiative»** bleibe.



Bedauerlicherweise liess sich das Stimmvolk anlässlich der Gemeindeversammlung irreführen und stimmte, in grosser Angst, dass der «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» bestehen bleiben könnte, der Neufestsetzung des «Gestaltungsplans Sigst Süd» zu. Die bestehenden, schönen Grünflächen im Sigst wurden quasi zum Bauernopfer, um den drohenden Monsterbau auf dem SBB-Areal abzuwenden.

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 zeigte sich nicht nur, dass die letztjährigen Einwendungen gegen das Vorgehen des Gemeinderats – Auftrennen der beiden Geschäft Aufhebung «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» und «Gestaltungsplan Sigst Süd» in zwei verschiedene Vorlagen – in keiner Weise berücksichtigt worden waren.

Zudem enthielten die Abstimmungsunterlagen irreführende Ausführungen. Unter anderem wurde behauptet, dass die Erhöhung der Ausnützung im «Sigst Süd» von 70 auf 110% lediglich einer Erhöhung von ca. 20% entsprechen solle, was offensichtlich falsch ist. Gleich nach Erhalt der Abstimmungsunterlagen erhob der VVE deshalb Stimmrechtsbeschwerde beim Bezirksrat. Das Verfahren ist hängig, somit sind die Abstimmungsergebnisse vom 16. Juni 2025 nicht in Rechtskraft erwachsen.

Bezüglich der auf dieses Jahr verschobenen Geschäfte – Verkauf der VVE-Bänkli, Verkauf der Restfläche der Anlage «Im Schilt», Überlassung von Artefakten an das Alterszentrum im Gehren, Übertragung von Wegrechten im Tobel, Inventarisierung Bestand Ortsarchiv – findet nächste Woche ein Runder Tisch im Gemeindehaus statt.

Sollten sich weitere Kosten für einen allfälligen Weiterzug der Stimmrechtsbeschwerde abzeichnen, würden diese anlässlich einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen.

6.2 Veranstaltung

Zwecks Vorstellung der Tätigkeiten des VVE an eine breitere Bevölkerung soll eine Veranstaltung «mit Wurst und Bier, Kaffee und Kuchen» organisiert werden. Dafür wird einstimmig ein Budget von CHF 3'000 verabschiedet.

7.

Mitgliederzahlen, Höhe Jahresbeiträge

Per Ende 2024 waren 45 Personen Mitglied des VVE.

Im Laufe des Jahres 2024 zahlten sechs Personen, wohl aus Vergesslichkeit oder altershalber, den Mitgliederbeitrag nicht ein, so dass sie leider ausgeschlossen werden mussten, und drei Personen traten altershalber aus. Vier Personen verliessen den VVE aus Protest.

Leider meldete sich niemand neu als Mitglied an, sodass wir Ende 2023 nur noch 32 Mitglieder waren.

Roland Zaugg konnte dieses Jahr in voller geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern. Ihm wird von Herzen gratuliert! Seine Frau Ursula und er werden mit Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zur Feier des Tages werden Ursula und Roland Zaugg dem VVE eine **Spende von CHF 1'000** zukommen lassen. Vielen herzlichen Dank!

Es wird einstimmig beschlossen, den Mitgliederbeitrag auf **CHF 50** zu belassen. Der Rechnung soll ein separater Einzahlungsschein für Spenden beigelegt werden, mit einer Illustration zu den laufenden Tätigkeiten des VVE.

Auf Anfrage der Präsidentin werden keine Einwände gegen die Durchführung der Generalversammlung vorgebracht. Die Sitzung wird geschlossen und allen Teilnehmenden für das Mitmachen gedankt!

Erlenbach, 13. September 2025

Christiane Brasseur, Präsidentin VVE